

GESCHICHTE

- 1831 Im Staate Bern wurde erstmals mit der liberalen Verfassung von 1831 eine klare Scheidung zwischen Einwohner- und Burgergemeinden eingeführt. Eine Ausscheidung der Vermögenswerte zwischen den Gemeinden wurde aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht gefordert.
- 1846 Artikel 69 der Staatsverfassung gewährleistet den Gemeinden und Burgerschaften ihr Vermögen als Eigentum.
- 1849 Am 19. November stellt die Burgergemeinde unter Präsident Adolf Rawyler das Zufertigungsbegehren an die Einwohnergemeinde.
- 1852 Das kantonale Gemeindegesetz ordnet die Ausscheidung der öffentlichen Güter.
- 1861 Der Ausscheidungsvertrag wird in Brügg am 30. April unterzeichnet
Für die Burgergemeinde *Für die Einwohnergemeinde*
Präsident Abraham Rawyler *Präsident Bendicht Schneider*
Schreiber Johann Schneider *Schreiber Johann Schneider*
- Der Ausscheidungsvertrag sichert der Burgergemeinde den rechtlichen Besitz der bis anhin bewirtschafteten und gepflegten Wälder und Felder und ordnet der Einwohnergemeinde die sGemeindsgüter mit reinörtlichem Zweck%zu.
- 1861 . 1900 In der Zeit zwischen Unterzeichnung des Ausscheidungsvertrages sind sonst keine besonderen Aktivitäten zu vermerken.
- 1906 Das Kanalschulhaus wird gebaut und die Burgergemeinde liefert vertragsgemäss das benötigte Bauholz.
- Im Moos wurde Sport getrieben. Auf ein Gesuch der Sekundarschule Brügg stellt die Burgergemeinde die Remise im Moos der Sekundarschule und dem Fussballklub als Umkleideraum zur Verfügung
- 1933 Grosse Drainagearbeiten sichern das Moosland für die landwirtschaftliche Nutzung.
- Das Torfvorkommen wird genutzt und die Turben als Brennmaterial verwendet. Der Preis für 100 kg Turben betrug Fr. 10.--
- 1947 Im Längholz wird die erste Forsthütte eingeweiht.
- 1948 Fritz Rawyler tritt seine Stelle als Gemeindeförster an.
- Der Bau der Autostrasse Biel-Lyss in den 50er Jahren beansprucht grosse Teile des Burgerlandes im Moos und erfordert viel Verhandlungsgeschick vom Burgerrat um entsprechenden Realersatz oder finanzielle Entschädigung.
- 1954 Der Bau des Bärletschulhauses führt dazu, dass sich die Burgergemeinde mit Fr. 30'000.-- von der Verpflichtung für die Bauholzlieferung bei Schulhausbauten freikauf.
- 1960 Der Ausscheidungsvertrag mit der Gemeinde Brügg wird entsprechend geändert.
- Mit dem Bau der Autostrasse Biel-Lyss wird das Burgerland im Moos plötzlich attraktiv als Bauland. In der Folge erwerben z.B. die Firmen Notz, Amag, Daulte,

Cardinal und später Contelec Land von der Burgergemeinde und begründen damit den von der Einwohnergemeinde begrüßten Zuzug von Industrie nach Brügg. Den Erlös des Landverkaufs investiert die Burgergemeinde grösstenteils in den Kauf von Ersatzland oder grössere Waldparzellen.

- 1961 . 1969 Die Múra wird gebaut, wodurch ein Grossteil des Mooswaldes abgetreten werden muss.
- 1962 Im Wylerberg wird ein schmuckes, kleines Waldhaus gebaut. Die Firma G. Winkler von Blumenstein verlangt für den Bau Fr. 6'892.70
- 1963 Das Kirchgemeindehaus in Brügg entsteht. Die Burgergemeinde spendet für den Glockenturm und die Glocken Fr. 30'000.--
- 1965 Die Sandgrube wird als Festplatz für die Gemeinde freigegeben.
- 1967 Der Bau des Werkhofes im Längholz wird bewilligt.
- 1970 Der Druck auf das Bauland im Moos hält an. Die Burgergemeinde beschliesst, bis auf weiteres kein Bauland mehr zu verkaufen sondern nur noch im Baurecht abzugeben um damit das Land im Besitz der Burgergemeinde zu behalten. In der Folge werden mehrere Baurechtsverträge ausgehandelt, so z.B. mit der Firma Carrefour Hypermarché SA.
- 1974 Das schöne, von der Firma Hässig erbaute Forsthaus im Längholz wird eingeweiht.
Im gleichen Jahr beschliesst die Burgergemeinde, der Einwohnergemeinde für den Bau einer Alterssiedlung das Bauland zu schenken und zusätzlich Fr. 500'000.-- an die späteren Baukosten zu bezahlen.
- 1980 Das Forstrevier Büttenberg-Längholz mit den Gemeinden Mett, Orpund, Safnern und Brügg mit einer Waldfläche von 365 ha wird gegründet.
- 1980 . 1982 Der Kanton Bern plant den Bau eines Altersheimes in der Gemeinde Brügg. Ein Gemeindeverband von 7 Gemeinden soll die Trägerschaft bilden. Das Altersheim kommt auf die der Gemeinde geschenkte Landparzelle zu stehen. Mit dem von der Burgergemeinde geschenkten Betrag wird 1982 gemeinsam mit der Gemeinde die sStiftung für Betagte Brügg% gegründet.
- 1981 Förster Fritz Rawyler wird verabschiedet und geehrt. Als sein Nachfolger wird Hanspeter Nussbaum gewählt.
- 1991 Das Restaurant Bahnhof wird von der Burgergemeinde übernommen und renoviert.
Der Baurechtsvertrag von Carrefour wechselt zur Migros Bern.
- 1994 Die Burgergemeinde kann die Waldparzellen im Près Vaillon mit dem Staat gegen eine wertmässig gleiche Waldfläche im Wylerberg abtauschen. Dadurch wird der Waldbesitz arrondiert und die Arbeitswege werden stark verkürzt.
Von der vertraglich festgelegten Lieferpflicht für Heizmaterial kauft sich die Burgergemeinde mit einem Betrag von Fr. 70'000.-- bei der Einwohnergemeinde frei.
- 1995 Die Burgergemeinde unterstützt die Gemeinde Saxeten für die Erstellung eines Alpweges.

- 1998 Die Liegenschaften sWalter%o Bahnhofstrasse 1 und die alte Schmitte, das sHäberlihaus%o Hauptstrasse 21, können von der Erbgemeinschaft Walter gekauft werden.
Nach stilvoller Renovation der Liegenschaft Walter entsteht ein Schmuckstück im Zentrum von Brügg. Man nennt das Gebäude liebevoll sSchlössli%o
- Mit Beiträgen wird der SC Aegerten-Brügg für den Bau eines Kunstrasenplatzes unterstützt.
- 2001 Das Forstrevier Büttenberg-Längholz wird per 31. Dezember aufgehoben.
- 2002 Am 1. Januar wird das Forstrevier Brügg Wirklichkeit. Folgende 7 Burgergemeinden stossen neu zu Brügg; Aegerten, Jens, Madretsch, Scheuren-Meienried, Schwadernau, Studen und Worben. Das Revier Brügg umfasst somit 11 Gemeinden. Als Revierförster amtiert Hanspeter Nussbaum.
- Am 21. Mai erfolgt die Schenkungsweise Einbürgerung von Hanspeter Nussbaum.
- 2003 Am 1. Juli Vergrösserung der Forstreviers Brügg auf 17 Burgergemeinden mit Bellmund, Hermrigen, Merzligen, Mörigen, Port und Sutz-Lattrigen.
- 2004 Am 1. April tritt auch die BG Nidau dem Forstrevier Brügg bei. Das Revier umfasst jetzt neu 18 Gemeinden.
- 2006 Ab Mitte Oktober präsentiert sich die Burgergemeinde mit einem eigenen Internetauftritt unter www.burgergemeindebruegg.ch
- 2007 An der Burgergemeindeversammlung vom 12. Juni wird Erwin Maurer als Dank für seinen langjährigen Einsatz zum Ehrenburger ernannt.
- 2010 Die Nutzungsberechtigung wird neu auf 18 Jahre festgesetzt.
- 2011 Die Liegenschaft Hauptstrasse 21, die alte Schmitte, Häberlihaus%o wird verkauft.
- 2012 An der Burgergemeindeversammlung im Juni spricht die Burgergemeinde einen finanziellen Beitrag für den Neubau des Klublokals mit Garderoben des SC Aegerten-Brügg.
- Am 7. August schenkt die Burgergemeinde der Einwohnergemeinde aus Anlass des Jubiläums 750 Jahre Brügg die Skulptur sPropiläum%o Diese soll die Bevölkerung erfreuen und erhält vor dem sSchlössli%o den definitiven Standplatz.
- Am 1. September verstirbt völlig unerwartet der 1. Ehrenburger Erwin Maurer.
- Ab 1. Oktober ist das neue Forstrevier sUnteres Seeland%o Tatsache. Neu dazu gehören Meinisberg, Pieterlen, Täuffelen-Gerolfingen und Walperswil. Dem neuen Forstrevier gehören jetzt 23 Burgergemeinden und diverse Privatwaldbesitzer an mit einer Gesamtfläche von 1'894 ha.
- An der Burgergemeindeversammlung im Dezember stimmt die Burgerschaft der Verlängerung des Baurechtsvertrages mit der Genossenschaft Migros Aare zu.
- 2013 Im Frühjahr erfährt die Homepage eine Auffrischung und präsentiert sich in neuen frischen Farben.

- 2015 Mit der Pensionierung von Revierförster Hanspeter Nussbaum gibt die Burgergemeinde Brügg die Revierträgerschaft ab. Ab dem 1. September 2015 ist der Werkhof an die Firma sForstarbeiten Hofstetter%vermietet. Sie betreibt den Werkhof weiter und betreut im Auftrag die Wälder der Burgergemeinde Brügg.
- 2017 Am 27. Oktober ist der A5 Ostast Umfahrung Biel dem Verkehr übergeben worden. Die Burgergemeinde machte konstruktiv mit. Besonders betroffen ist der Wald mit dem Tunnelportal Längholz, dem Pfeidli und dem Mooswald. Auch Industrieland und eine grössere Fläche vom Migros Aare Parkplatz wurde abgegeben.
- 2018 3. Januar: der Sturm sBurglind%wütet in unseren Wäldern, ca. 3-200 m³ Sturmholz. Dieser Sturm war für uns schlimmer als der sLothar%am 26. Dezember 1999.